

Handlungsfeld 3: Miteinander und soziale Infrastruktur

Protokoll Perspektivwerkstatt am 13. Oktober 2020



Überblick

Anwesend	26 ausgeloste Einwohnerinnen und Einwohner sowie zwei Vertreter*innen des Jugendgemeinderates
Begrüßung / Moderation	Jörn Eichhorn, Stadt Vaihingen an der Enz (zu Beginn Perspektivwerkstatt) Sebastian Brandsch, Timo Buff und Janina Schwab Netzwerk für Planung und Kommunikation, Bürogemeinschaft Sippel Buff
Ort / Raum	Peterskirche, Stuttgarter Straße 31, 71665 Vaihingen an der Enz
Dauer	18:00 Uhr bis ca. 21:30 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- Begrüßung
- Einstieg – Vorstellungsrunde
Erwartungen und Vorbehalte an den Leitbildprozess
- Festhalten Stärken und Schwächen –
Rückkopplung Auftaktveranstaltung am 29.09.2020
- Benennen Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte
- Pause
- Ideensammlung Projekte / Maßnahmen –
Abfrage Hausaufgabe („Oberbürgermeister*in-Frage“)
- Einholen Stimmungsbild zu Projektideen und Rückkopplung
- Ausblick und Schlusswort

Vorab

Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Anmerkungen und Hinweise sind – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge erfolgt mit dem Protokoll nicht.

Im Wortlaut identische Anmerkungen auf Karten sind zusammengefasst und werden nicht doppelt im Protokoll aufgeführt, jedoch ist die Anzahl der Nennungen in Klammern vermerkt (z.B. 2x).

Inhaltliche Aspekte, die gleichermaßen auch für ein anderes Handlungsfeld gelten, sind sowohl im Protokoll der jeweiligen Perspektivwerkstatt als auch im jeweils thematisch anderen Protokoll aufgeführt, um die inhaltliche Vernetzung über die fünf Handlungsfelder zu dokumentieren. Diese sind entsprechend im Protokoll mit einem Hinweis in Klammern gesetzt vermerkt. So werden zum Beispiel im Protokoll der Perspektivwerkstatt zu Handlungsfeld 1 (HF 1) ebenfalls für ein anderes Handlungsfeld geltende Anmerkungen mit dem Hinweis (→ auch HF 3) versehen. Im angeführten Protokoll zu Handlungsfeld 3 (HF 3) ist der betreffende inhaltliche Aspekt entsprechend mit dem Vermerk (→ aus HF 1) gekennzeichnet.

Die vorab angeführten Erläuterungen gelten für alle im Protokoll festgehaltenen Anmerkungen und Hinweise.

1. Vorstellungsrunde - Erwartungen und Vorbehalte an den Leitbildprozess

Im Anschluss an die Begrüßung und die Hinweise zum Hygienekonzept wurden die Teilnehmenden gebeten, sich nacheinander persönlich mit Namen, Wohnort – und wer wollte auch Wohndauer in Vaihingen – vorzustellen. Gleichsam wurden die Anwesenden mit der Vorstellungsrunde gebeten, ihre Erwartungen, aber auch Vorbehalte gegenüber dem Leitbildprozess zu benennen. Diese sind nachfolgend dargestellt.

Bereits bei der Vorstellungsrunde vorgebrachte Themen und Aspekte – vor allem im Zusammenhang mit der Erläuterung der speziell für das Handlungsfeld am Eingang ausgelegten Bildkarten – wurden von der Moderation mitgeschrieben und sind in der Themensammlung nach den Erwartungen und Vorbehalten ebenfalls dokumentiert.

VORSTELLUNGSRUNDE

- ▷ NAME/N
- ▷ WOHNORT
- ▷ ICH HABE MIR DIE KARTE AUSGESUCHT, WEIL ...
- ▷ ERWARTUNGEN AN DEN PROZESS
- ▷ VORBEHALTE BEZÜGLICH DES PROZESSES



Erwartungen an den Leitbildprozess

- Keine Erwartungen
- Gespannt was passiert
- Fruchtbare Dialog geführt wird
- Positiv, dass Leitbild überhaupt zu Stande gekommen ist
- Stadt lebendiger machen
- Authentisches Leitbild für Vaihingen entwickeln
- Mitwirken an der Zukunft der Stadt Vaihingen an der Enz
- Menschen sich in einem öffentlichen Rahmen austauschen
- Verwaltung und Gemeinderat sollen verstehen, dass Kreativität da ist
- Gemeinderat soll auf Ideen zurückkommen
- Mehr Vertrauen zwischen Bürger / Stadtgesellschaft und Entscheidern schaffen
- Alle Dialogpartner (Bürger, Stadtverwaltung, Gemeinderat) im Leitbildprozess umsichtig miteinander umgehen, Verbundenheit der Akteure im Leitbildprozess ist bedacht zu organisieren
- Ausgeloster „repräsentativer“ Kreis der 140er seiner Rolle als Stellvertretende gerecht wird und gute Maßnahmen entwickelt
- Hoffnung, dass keine Punkte bzw. Ideen der Bürger von der Moderation |Buff im Laufe des Leitbildprozesses vergessen werden
- Ein Bild zu bekommen, wohin bei Gartenschau, IBA, Enßle, Engel, BayWa die Entwicklungen gehen
- Ideen von Bürger aufnehmen
- Bürger sollen gehört werden und Anregungen angenommen werden
- Themen sollen gehört / umgesetzt werden
- Ideen sollen umgesetzt werden
- Ideen annehmen und umsetzen
- Gute Ideen sammeln und Maßnahmen / Projekte umsetzen
- Fruchtbare Ideen zu entwickeln und deren Umsetzung
- Ideen sollen umgesetzt werden
- Glaube daran, dass Ideen umgesetzt werden
- Vorschläge sollen umgesetzt werden
- Gut wenn 1-2 Kernpunkte umgesetzt werden, alle Punkte umzusetzen ist unrealistisch
- Leitbild soll umgesetzt werden
- Dauerhaftigkeit des Leitbildes
- Ergebnis Leitbildprozess zu konkreten Veränderungen führt



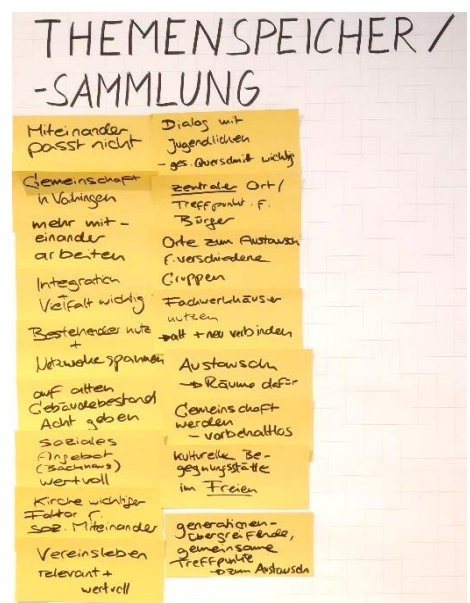
Vorbehalte gegenüber dem Leitbildprozess

- Keine (6x)
- Keine Vorbehalte, froh dass es Leitbildprozess gibt
- Ob es gelingt, einen gemeinsamen Konsens zu finden
- Zu viele Hoffnungen / Erwartungen werden geweckt
- Nicht wahrgenommen wird, welche Kreativität in der Stadt bzw. bei den Bürgern vorhanden ist
- Potenziale mit dem Leitbild nicht erkannt werden („Stadtentwicklungsblindheit“)
- Leitbild nicht gelebt wird
- Ergebnisse Leitbildprozess keine Dauerhaftigkeit erzielen
- Gemeinsam mit allen Akteuren erarbeiteten Ergebnisse unbeachtet bleiben
- Ideen aus der Bürgerschaft von Stadtverwaltung und Gemeinderat vergessen werden
- Ob das Leitbild verwirklicht wird
- Leitbildprozess nichts bewegt bzw. ob er etwas bringt
- Mit Ergebnissen des Leitbildprozess nichts passiert
- Bedenken, dass Bürgerwünsche nicht bei der Stadt ankommen
- Ideen verpuffen
- Ideen nichts bringen
- Es ein „Alibiprozess“ wird
- Angst, dass nichts draus wird
- Ob Maßnahmen wirklich umgesetzt werden
- Ideen zur Gartenschau, IBA, Engel Areal nicht aufgegriffen werden
- Teilorte zu kurz kommen



Themensammlung/-speicher

- Miteinander passt nicht in Vaihingen
- Mehr miteinander arbeiten
- Gemeinschaft in Vaihingen fördern
- Gemeinschaft werden vorbehaltlos
- Integration und Vielfalt
- Vereinsleben ist relevant und wertvoll für Vaihingen
- Kirche ist ein wichtiger Faktor für das soziale Miteinander in Vaihingen
- Bestehendes nutzen und Netzwerke spannen
- Dialog mit Jugendlichen führen, gesamter Querschnitt aus der Bevölkerung ist wichtig
- Orte zum Austausch für verschiedene Gruppen vorsehen
- Generationenübergreifende, gemeinsame Treffpunkte zum Austausch
- Zentraler Ort / Treffpunkt für Bürger; Fokus Zentralität
- Austauschmöglichkeiten und Räume für Miteinander schaffen
- Kulturelle Begegnungsstätte im Freien
- Soziales Angebot wie zum Beispiel Backhaus ist wertvoll
- Auf alten Gebäudebestand Acht geben
- Fachwerkhäuser erhalten nutzen, Altes mit Neuem verbinden



2. Handlungsfeldbezogene Betrachtung

Stärken und Schwächen

Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 10. März 2020 konnten die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zum Einstieg in den Dialog durch das Setzen von Klebepunkten auf einem Luftbild eine erste Bewertung zu den fünf Handlungsfeldern abgeben.

Je Handlungsfeld bestand für die Anwesenden das Angebot, jeweils drei rote Punkte für Schwächen bzw. Handlungserfordernisse und drei grüne Punkte für Stärken bzw. Potentiale zu vergeben. Um das „Bild“ nicht zu verzerren, wurden die Anwesenden gebeten, ihre Punkte zu verteilen und nicht nur auf einem „Ort“ zu platzieren. Das Ergebnis ist nochmals als Information zum Handlungsfeld 3 - Miteinander und soziale Infrastrukturen diesem Protokoll abgebildet (siehe Seite 7). Das Luftbild hing am Abend der Perspektivwerkstatt aus.

Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung am 29. September 2020 im großen Saal der Vaihinger Stadthalle erfolgte mit den 140 ausgelosten Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Vertreterinnen und Vertretern des Jugendgemeinderats eine Stärken-Schwächen-Abfrage je Handlungsfeld. Hierbei interviewten sich die Anwesenden der jeweiligen Handlungsfeldgruppe bzw. der einzelnen Perspektivwerkstätten gegenseitig. Die Interviewpartner waren aufgefordert, die jeweils beiden augenscheinlichsten Stärken und Schwächen zum Handlungsfeld bei ihrem Gegenüber zu erfragen. Die Karten wurden am Ende der Veranstaltung auf den Stühlen liegen gelassen, von der Moderation eingesammelt und für die Diskussion in den Perspektivwerkstätten zum jeweiligen Handlungsfeld erfasst. Notierte Anmerkungen, die als Zielsetzung bzw. mögliches Entwicklungspotenzial formuliert wurden, sind im Protokoll unter der entsprechenden Überschrift einsortiert.

Hierfür standen dem Interviewenden je zwei grüne (für Stärken) und zwei rote Karten (für Schwächen) zur Verfügung. Darüber hinaus lag eine neutrale Karte u.a. für allgemeine Anmerkungen / den Themenspeicher aus. Die Interviewenden waren gebeten, auf den Karten die Abkürzung des Stadtteils zu notieren, aus dem der / die Interviewpartner*in stammt: AUR - Aurich / ENS - Ensingens / ENW - Enzweihingen / GÜN - Gündelbach / HOR - Horrheim / KGL - Kleinglattbach / RIE: Riet / ROS - Rosswag / VAI – Vaihingen.

Wurde der Stadtteil auf der Moderationskarte von den Teilnehmenden nicht vermerkt, fehlt dieser Hinweis entsprechend bei der Auflistung im Protokoll.

Ebenso sollten die notierten Anmerkungen dem jeweiligen Teilaspekt des Handlungsfelds zugeordnet werden. Hierfür lag eine Übersicht über die Teilaspekte je Handlungsfeld auf den Stühlen für die Teilnehmenden aus:

- 3.1 Sozialer Zusammenhalt / Teilhabe, Bürgerschaftliches Engagement / Partizipation
- 3.2 Vereine, Kirchen / Glaubensgemeinschaften, Treffpunkte/ -möglichkeiten
(u.a. Jugendhäuser, Seniorennachmittag)
- 3.3 Kinderbetreuung, Bildungsangebote (Schulen, Erwachsenenbildung)
- 3.4 Gesundheitsversorgung / Pflege, Betreuungs-/Hilfsangebote
- 3.5 Sonstiges / Themenspeicher

Nach der persönlichen Vorstellungsrunde in der Perspektivwerkstatt wurde die auf Flipchart-Bögen aufgeklebte Stärken-Schwächen-Sammlung aus der Auftaktveranstaltung vom 29. September 2020 durch die Moderation mit den Anwesenden zum jeweiligen Handlungsfeld rückgekoppelt. Aus der Diskussion in der Perspektivwerkstatt hervorgegangene Ergänzungen wurden zusätzlich auf Moderationskarten notiert und entsprechend einsortiert. Diese Ergänzungen sind im Protokoll entsprechend mit einem (*) gekennzeichnet.

Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte

Im Anschluss an die Rückkopplung der Stärken und Schwächen waren die Anwesenden aufgefordert, die aus ihrer Sicht für das Leitbild wesentlichen Entwicklungspotentiale, Handlungsziele und -schwerpunkte auf Moderationskarten zu notieren. Aufgrund der erforderlichen Anpassung im Hygienekonzept konnte dies lediglich im Rahmen der Perspektivwerkstatt am 6. Oktober in Kleingruppen erfolgen. Im Unterschied zur Hausaufgabe, die auf die Sammlung von Projektideen und Maßnahmen abzielte (siehe Erläuterung nächster Absatz), sollten in der Arbeitsphase inhaltlich-thematische Handlungsansätze auf einer übergeordneten gesamtstädtischen Betrachtungsebene herausgefiltert werden. Die Karten wurden von der Moderation eingesammelt und im Dialog mit den Anwesenden den jeweiligen Teilaspekten zugeordnet und ggf. im Rahmen der Diskussion ergänzt.

Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

Allen Teilnehmenden der Perspektivwerkstätten wurde im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 29. September 2020 die am Abend erläuterte Hausaufgabe für ihr jeweiliges Handlungsfeld bzw. die Perspektivwerkstatt mit der Post zugesandt. Die Aufgabe war wie folgt formuliert:

*Sie sind einen Tag lang Oberbürgermeister*in von Vaihingen an der Enz und können das Projekt Ihrer Wahl umsetzen. Welches Projekt bzw. welche Maßnahme würden Sie zum Handlungsfeld „Miteinander und soziale Infrastruktur“ zukünftig unbedingt angehen wollen?*

Die Teilnehmenden wurden gebeten – bezogen auf ihr Handlungsfeld – ihre Projektidee in großer Schrift in drei bis vier Worten auf der dem Anschreiben beigefügten Moderationskarte zu notieren und zur Perspektivwerkstatt mitzubringen. Somit konnten sich die Teilnehmenden bereits vorab inhaltlich auf den Termin und die Frage vorbereiten.

In der Perspektivwerkstatt stellten die Teilnehmenden nach der Pause ihr Projekt nacheinander vor. Die Karten wurden im Dialog mit den Teilnehmenden ggf. ergänzt und inhaltlich sortiert. Sich gleichende oder inhaltlich weitgehend ähnliche Projektideen wurden nach Rückkopplung mit den Anwesenden gruppiert.

Mit Blick auf das im Anschluss an die Diskussion vorgesehene Stimmungsbild wurden die Teilnehmenden gebeten, sich bereits Gedanken zu machen, welche drei der vorgestellten Projektideen für sie persönlich von besonderer Bedeutung sind. Vor dem Einholen des Stimmungsbilds gab die Moderation nochmals einen Überblick über die vorgebachten und ggf. gruppierten Projektideen.

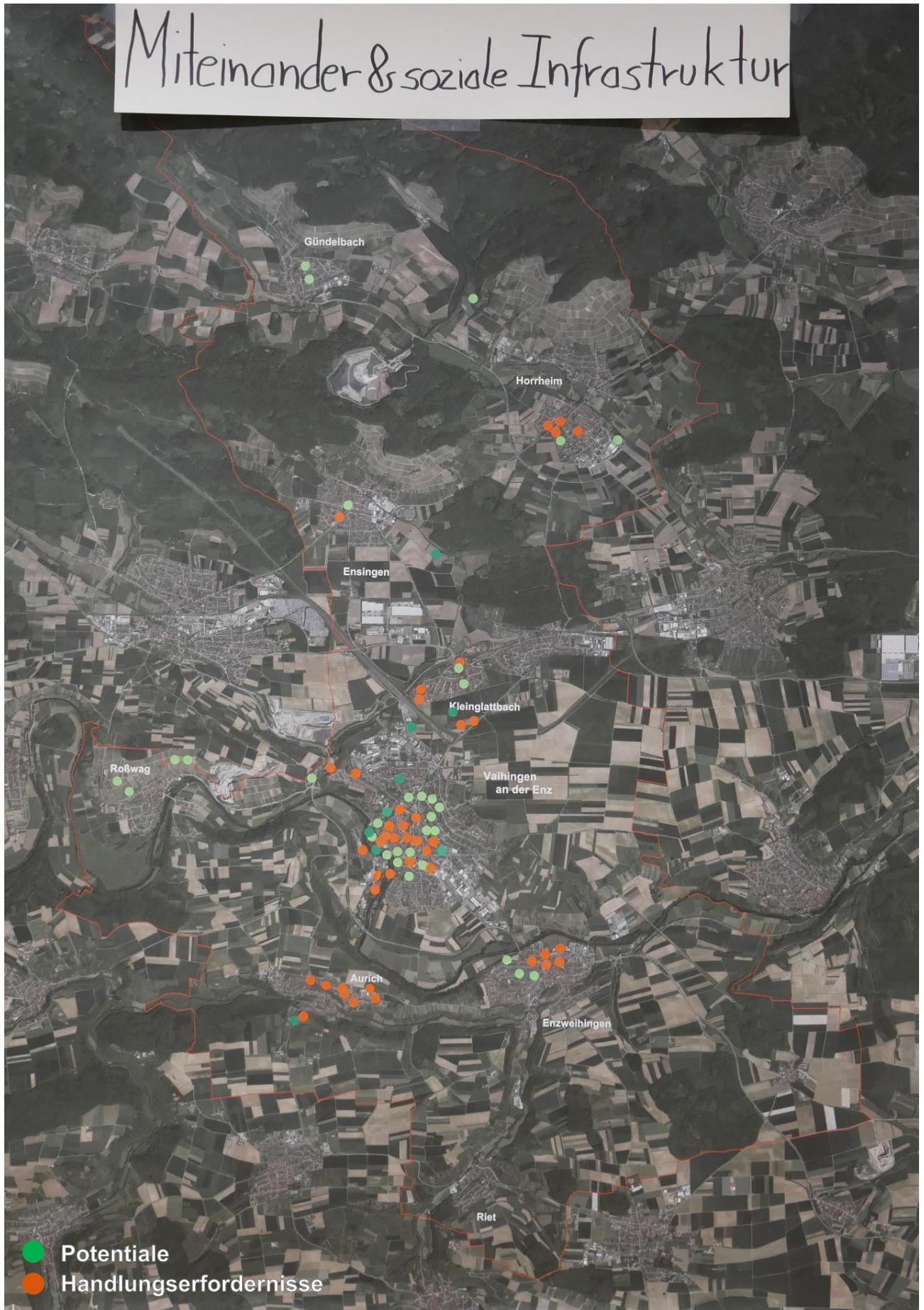
Für das Stimmungsbild liefen die Teilnehmenden der Reihe nach an den Flipchart-Bögen vorbei und vergaben ihre Punkte. Um das Stimmungsbild nicht zu verzerren, wurden die Teilnehmenden gebeten, je Projektidee nur einen der Punkte zu vergeben. Vor der Vergabe der Punkte machte die Moderation nochmals deutlich, dass mit dem Stimmungsbild kein Projekt aus der weiteren Diskussion ausgeschlossen wird und es auch nicht darum geht, erste Projekte zu setzen. Das Stimmungsbild spiegelt lediglich die an diesem Abend mit den Teilnehmenden geführte Diskussion zur Hausaufgabe wider.

Das Stimmungsbild wurde zum Abschluss der jeweiligen Perspektivwerkstatt von der Moderation mit den Teilnehmenden rückgekoppelt. Danach deckt sich das eingeholte Stimmungsbild nach Rückmeldung der Teilnehmenden grundsätzlich mit der am Abend in der Gesamtschau geführten Diskussion.

Im Protokoll sind nachfolgend die einzelnen Arbeitsschritte entsprechend der Teilaspekte je Handlungsfeld nacheinander aufgeführt.



Handlungsfeldbezogene 'Punktabfrage' in der Informationsveranstaltung am 10. März 2020



Teilaspekt 3.1

Sozialer Zusammenhalt / Teilhabe, Bürgerschaftliches Engagement / Partizipation

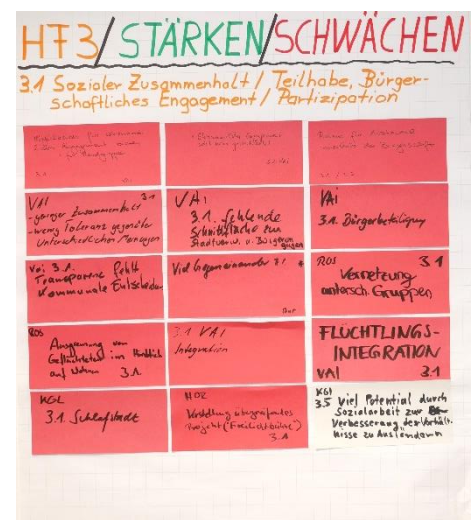
Stärken

- Zusammenarbeit der Bürger (ENS)
- Zusammengehörigkeitsgefühl auch in Bezug auf die Kernstadt (KGL) (→ aus HF 1)
- Sozialer Zusammenhalt (HOR)
- Offenheit der sozialen Schichten untereinander (ROS)
- Sozialer Zusammenhalt, z.B. in Coronazeiten (VAI)
- Sozialer Zusammenhalt ist vorhanden (VAI)
- Zusammenhalt, kirchliche Gemeinschaft, Landfrauen (GÜN)
- Zusammenhalt durch Vereine und Kirchen (KGL)
- Soziale Kontakte (RIE) (→ aus HF 1)
- Sozialer Zusammenhalt ist privat vorhanden, darf von der Stadt noch mehr gefordert und ausgeführt werden (VAI)
- Persönliche Erfahrung mit Vereins- und Gemeindeleben (ROS)
- Viele engagierte Bürger*innen (VAI)
- Engagierte Bürger (VAI)
- Engagement für Riet (RIE)
- Überalterung ist gut für ehrenamtliches Engagement; ältere Menschen haben Zeit für zivilgesellschaftliches Engagement; Potential sollte man nutzen (*)
- Bürgerbewegung (VAI)
- Bürgertreff (VAI)
- Schöne Feste, aktive Kelter (ENS)
- Viele Festlichkeiten am Marktplatz (VAI)
- Kleine Stadt, Kräfte können sich bündeln, da kurze Informationswege (VAI)
- Gewachsene Strukturen fördern auch Identität mit Teilort / Vaihingen (ROS) (→ auch HF 1)



Schwächen

- Schlafstadt (KGL)
- Geringer Zusammenhalt, wenig Toleranz gegenüber unterschiedlichen Meinungen (VAI)
- Viel Gegeneinander (AUR)
- Vernetzung unterschiedlicher Gruppen (ROS)
- Flüchtlingsintegration (VAI)
- Integration (VAI)
- Wenig Erfahrung Asylpolitik (ROS)
- Integration von Behinderten (VAI, auch Teilaspekt 3.4)
- „Ghettosituation“ bei neuen Flüchtlingsunterkünften in Kleinglattbach (KGL)
- Ausgrenzung von Geflüchteten im Hinblick auf Wohnen (ROS)
- Transparenz fehlt bei kommunalen Entscheidungen (VAI)
- Fehlende Schnittfläche zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft (VAI)
- Bürgerbeteiligung (VAI)
- Ehrenamtliches Engagement wird nicht wertgeschätzt (VAI)
- Möglichkeiten ehrenamtliches Engagement für Randgruppen (VAI)
- Räume für Austausch innerhalb der Bürgerschaft fehlen (VAI, auch Teilaspekt 3.2)



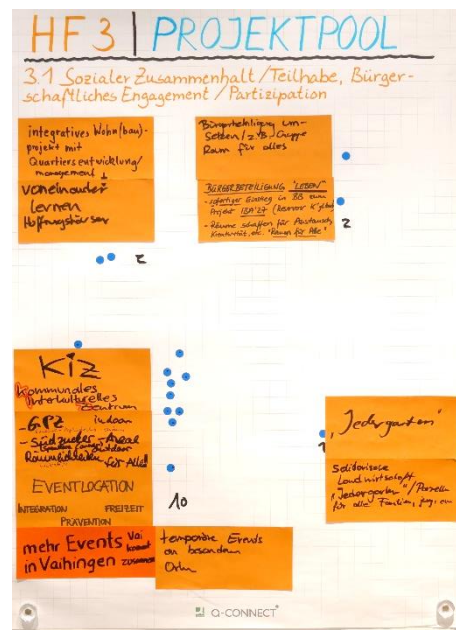
Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Aufbau von Netzwerken
- Strukturen schaffen, die sozial wertvoll machen
- Kooperationen schaffen, u.a. zwischen Vereinen
- Nicht nur von Verwaltung und Gemeinderat Förderung miteinander erwarten, sondern selbst aktiv werden
- Soziale Netze über alle Altersgruppen mit dem Ziel aufbauen: Miteinander der 9 Stadtteile = alle 1
- Kernstadt mit den Stadt-/Ortteilen verbinden
- Möglichkeiten des kulturellen Austausches schaffen / unterschiedliche Nationalitäten
- Verfolgen von Integrationsprojekten
- Ziel Integration, Potential durch Vereine, Kirchen, Ehrenamt, Handel und Gewerbe, (Integrationsquerschnitt
- Sozialarbeiter für den Vaihinger Marktplatz nach 22 Uhr, um „Parallelstrukturen“ entgegenzuwirken; Ziel Integration
- Integration von Geflüchteten, sozial Schwache, gesundheitlich Beeinträchtigte
- Integration von Geflüchteten
- Hilfe für Immigranten
- Förderung von Kommunikation innerhalb der Stadt
- Zielgruppenspezifischen Austausch ermöglichen
- Freundliches, interessiertes, hilfsbereites Rathaus
- Transparenz der Entscheidungen für Bürger (AUR) (→ aus HF 5)
- Mehr Dialog und echte Bürgerbeteiligung bei Projekten (Bauen, Innenstadtbelebung, Enßle) (→ aus HF 4)
- Projekte mit Bürgerbeteiligung fördern und initiieren, hierfür zum Beispiel Räume bereitstellen
- „Ideenwerkstatt“ auch über den Leitbildprozess hinaus
- Herausforderung, wie man die Leute erreicht sich ehrenamtlich einzubringen, die in den Ruhestand gehen
- Anerkennung oder Wertschätzung für soziales Engagement, zum Beispiel in Form einer Gutschrift (Monatskarte für Schüler, wenn sie Sozialstunden ableisten)
- Bürgerliche Initiative(n) stärken (→ aus HF 4)
- Kostenlosen öffentlichen Nahverkehr für Geringverdiener („sozial Schwache“) zu den Treffpunkten (Teilhabe)
- Mehrgenerationstreffpunkte/-aktivitäten vorsehen
- Ziel ältere Generation stärker einbeziehen, zum Beispiel Generationenprojekt „Alt hilft Jung“
- Potentiale im Austausch von Alt und Jung nutzen
- Zusammenwachsen zwischen Alt und Jung fördern
- Mehrgenerationenhäuser bauen (→ auch HF 1)
- Projektidee Miteinander leben und wohnen (→ auch HF 1)



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- „KIZ“ - Kommunales Interkulturelles Zentrum (→ 10 Pkt.)
Veranstaltungsort / Treffpunkt für alle
 - > „GPZ“ - Gemeinde-Psychiatrisches-Zentrum (in-door); Outdoor- Räumlichkeiten für alle (integrativ) auf dem Südzucker-Areal, u.a. „Speakers Corner“
 - > „Eventlocation“ - Integration, Freizeit, Prävention
 - > „Vaihingen kommt zusammen“, mehr Events vorsehen, um sich zu treffen auszutauschen
 - > Temporäre Events an besonderen Orten
- Integratives Wohn(bau)projekt (→ 2 Pkt.) (→ auch HF 1) mit Quartiersentwicklung/-management
 - > Hoffnungshäuser als Vorbild, lernen von anderen bzw. umgesetzten Projekten
- Bürgerbeteiligung „Leben“ (→ 2 Pkt.)
 - > Sofortiger Einstieg in Bürgerbeteiligung zum Projekt IBA '27 (Reservoir Kleinglattbach)
 - > Räume schaffen für Austausch, Kreativität, etc. („Raum für alle“)
 - > Bürgerbeteiligung umsetzen, z.B. Gruppe „Raum für alles“
- „Jedergarten“ (→ 1 Pkt.)
 - > Solidarische Landwirtschaft“
 - > Raum / Parzellen für alle Familien, jung, alt, etc.



Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- Live-Übertragung Online-Sitzung Gemeinderat (→ aus HF 4)

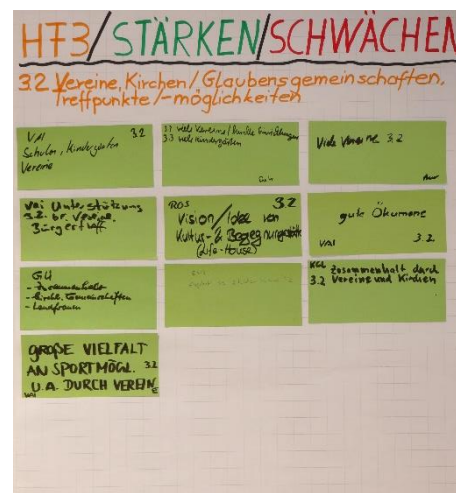


Teilaspekt 3.2

Vereine, Kirchen / Glaubensgemeinschaften, Treffpunkte/ -möglichkeiten (u.a. Jugendhäuser, Seniorennachmittag)

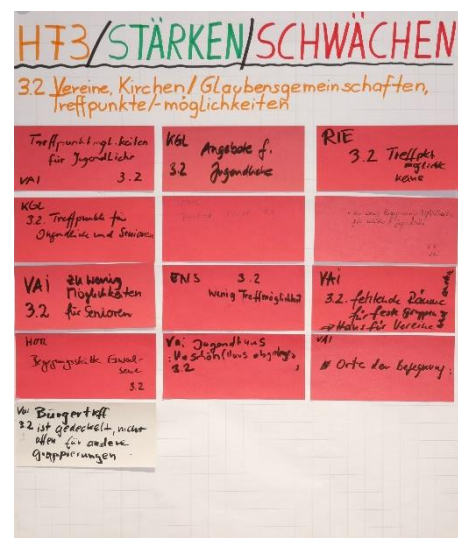
Stärken

- Angebote der örtlichen Vereine (ENS)
- Große Vielfalt an Sportmöglichkeiten, u.a. durch Vereine (VAI)
- Vereine (VAI)
- Viele Vereine (AUR)
- Vielfalt der Vereine (HOR) (→ aus HF 4)
- Sehr viele Sportvereine in Vaihingen (ENW) (→ aus HF 4)
- Sport und Freizeit über Verein (KGL) (→ aus HF 4)
- Unterstützung bei Vereinen (VAI)
- Viele Vereine und kirchliche Einrichtungen (ENW)
- Viele Möglichkeiten bei Vereinen (ENS) (→ aus HF 4)
- Viele Vereine, viele Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen (ENS) (→ aus HF 4)
- Gute Ökumene (VAI)
- Gut funktionierende Ökumene (VAI)
- Bürgertreff (VAI)
- Pumpenhaus Riet (RIE)



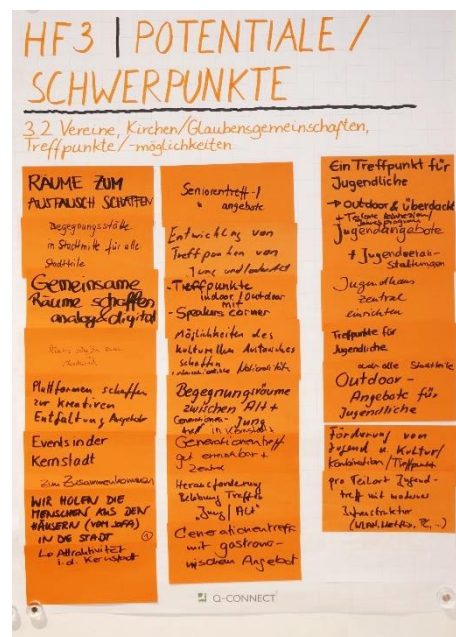
Schwächen

- Zu wenig Sportarten/-möglichkeiten, nicht nur Fußball (VAI) (→ aus HF 4)
- Orte der Begegnung fehlen (VAI)
- Fehlende kulturelle Begegnungsstätten (HOR) (→ aus HF 4)
- Keine Treffpunktmöglichkeiten (RIE)
- Keine Begegnungsstätte für Erwachsene (HOR)
- Wenig Treffmöglichkeiten (ENS)
- Fehlende Räume für feste Gruppen, zum Beispiel Haus für Vereine und andere (VAI)
- Bürgertreff ist „gedeckelt“ / nicht offen für andere Gruppierungen (VAI)
- Zu wenig Möglichkeiten für Senioren (VAI)
- Jugendhaus: unschönes Haus und abgelegen (VAI)
- Kein zentrales gelegenes Jugendhaus (KGL) (→ aus HF 4)
- Treffmöglichkeiten für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren (EWS)
- Zu wenig Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche (VAI)
- Zu wenig Möglichkeiten für Jugendliche (VAI)
- Angebote für Jugendliche, z.B. Jugendhaus (ENW) (→ aus HF 4)
- Treffmöglichkeiten für Jugendliche (VAI)
- Angebote für Jugendliche (KGL)
- Zu wenig Jugendhäuser (KGL)
- Treffpunkte für Jugendliche und Senioren (KGL)
- Keine Plätze / Orte, wo Austausch stattfinden kann, z.B. zwischen Alt und Jung (AUR) (→ aus HF 4)



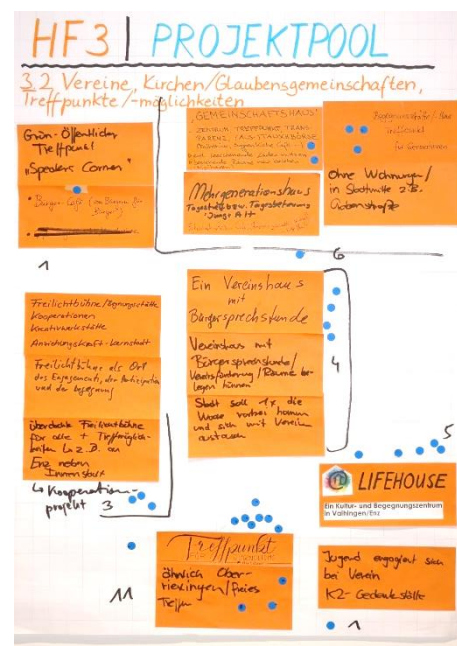
Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Räume zum Austausch schaffen (2x)
- Begegnungsstätte in der Stadtmittle für alle Stadtteile
- Erreichbarkeit Treffpunkte / Angebote ohne Auto, ermöglicht vielen diese zu nutzen (→ aus HF 4)
- Plattformen / Angebote zur kreativen Entfaltung schaffen
- Events in der Kernstadt zum Zusammenkommen veranstalten
- Menschen aus den Häusern / vom Sofa in die Stadt holen, Attraktivität in der Kernstadt als Anreiz
- Treffpunkte indoor wie outdoor schaffen
- Speakers corner als Treffpunkt
- Einrichten zentraler Treffpunkt für Vereine, um Kommunikationswege zu ermöglichen, voneinander lernen
- Vision einer Kultur- und Begegnungsstätte (Life-House)
- „Freilichtbühne“ als übergreifendes Projekt / Begegnungsstätte
- Seniorentreff/-angebote
- Entwicklung von Treffpunkten von Jung und/oder Alt
- Generationentreff gut erreichbar und zentral
- Herausforderung Beleben Treffen von Jung und Alt
- Gemeinsame Räume schaffen, analog und digital
- Generationentreff mit gastronomischem Angebot
- Begegnungsräume zwischen Alt und Jung / Generationentreff in Kernstadt
- Schaffung von Begegnungsstätten und Cafés
- Treffpunkte für generationenübergreifende Begegnung (→ aus HF 1)
- Bedürfnisse / Interessen Jugendlicher wahrnehmen (→ aus HF 2)
- Jugendtreff ermöglichen (Kernstadt und Teilorte) (→ aus HF 4)
- Treffpunkte für Jugendliche schaffen
- Jugendhaus zentral einrichten
- Pro Teilort Jugendtreff mit moderner Infrastruktur (WLAN, Netflix, PC, etc.)
- Treffpunkt für Jugendliche, z.B. Platz mit Basketballkorb in Ensing (→ aus HF 4)
- Ein Treffpunkt für Jugendliche im Außenbereich mit Wetterschutz (überdacht)
- Outdoor-Angebote für Jugendliche auch in allen Stadtteilen
- Jahresprogramm mit Jugendangeboten/-veranstaltungen; Teilorte einbeziehen
- Förderung Kombination von Jugendtreffpunkt und Kulturangebot



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Outdoor-Treffpunkt für Jugendliche; (→ 11 Pkt.)
 - > Ähnlich wie Oberriexingen, freies Treffen
- Mehrgenerationen-/Gemeinschaftshaus (→ 6 Pkt.)
 - > Treffpunkt im Zentrum, Transparenz, (Aus-)Tauschbörse“ z.B. mit Frühstück, Suppenküche, Café...; eventuell leerstehende Läden nutzen, bestehende Räume neu beleben angelehnt an die Projektidee „Nijihaven na der Zen“
 - > Tagestreff bzw. Tagesbetreuung für Jung und Alt, Partnerschaften, Repair-Café, Begegnungsstätte zentral zum Beispiel im Enßle-Areal oder der Innenstadt
 - > Mehrgenerationenhaus ohne Wohnangebot
 - > Begegnungsstätte/-haus als Treffpunkt für Generationen in Stadtmitte, z.B. Grabenstraße
- Lifehouse (→ 5 Pkt.)
 - > Ein Kultur- und Begegnungszentrum in Vaihingen an der Enz
- Vereinshaus mit Bürgersprechstunde (→ 4 Pkt.)
 - > Anlaufstelle zur Förderung der Vereine
 - > Möglichkeit Räume belegen zu können
 - > Regelmäßiges Angebot durch die Stadt zum Austausch mit den Vereinen vor Ort (zum Beispiel 1x wöchentlich)
- Freilichtbühne als Begegnungsstätte (→ 3 Pkt.)
 - > Kreativwerkstätte als Kooperationsprojekt mit Anziehungskraft für die Kernstadt
 - > Ort des Engagements, der Partizipation und der Begegnung für alle
 - > Überdacht, in der Enzaue neben der Innenstadt
- Öffentlicher Treffpunkt mit Grünfläche (→ 1 Pkt.)
 - > Mit angegliedertem Bürger-Café (von Bürgern für Bürger)
 - > Angebot „Speakers Corner“
- Jugendengagement im Verein KZ-Gedenkstätte (→ 1 Pkt.)



Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- Zentrales Jugendhaus VAI (→ 4 Pkt.) (→ aus HF 4)
 - > Kulturbühne, Workshops, Sportmöglichkeit
 - > Mögliche Standorte, z.B. Alte Post, Enzaue

Teilaspekt 3.3

Kinderbetreuung, Bildungsangebote (Schulen, Erwachsenenbildung)

Stärken

- Kinderbetreuung (HOR)
- Kinderbetreuung (ENS)
- Viele Kindergärten (ENW)
- Gutes Angebot für Kinderbetreuung in Kindergärten (KGL)
- Politisches Engagement bei der Kinderbetreuung (KGL, auch Teilaspekt 3.1)
- Kindergärten und Schulen (VAI)
- Kindergärten und Schulangebot (KGL)
- Kindergärten und Schulen (KGL)
- Grundschule (RIE)
- Grundschule am Ort (AUR)
- Bildungsangebote (Vielfalt der Schulen) (HOR)
- Vielfalt des Bildungsangebotes ist ausreichend (VAI)
- Gutes weiterführendes Schulangebot (VAI)

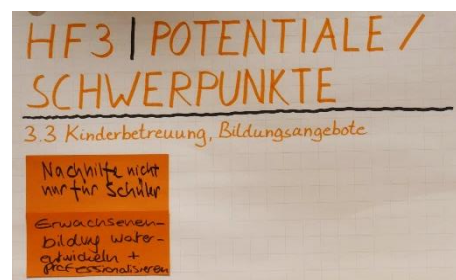


Schwächen

- Krippenangebot (VAI)
- Kinderganztagsbetreuung; Zeiten sind nicht ausreichend hinsichtlich des Themas Vereinbarkeit von Familie und Beruf (AUR)
- Kinderbetreuung und Grundschule (GÜN)

Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Nachhilfe nicht nur für Schüler
- Erwachsenenbildung weiterentwickeln und professionalisieren
- Familienfreundlichkeit verbessern (Ganztagesbetreuung) (→ aus HF 2)
- Ganztagesbetreuung Grundschule weiter ausbauen (→ aus HF 2)



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Kostenlose Ganztagesbetreuung 0-10 Jahre (→ 2 Pkt.)
 - > Von 6:30 Uhr – 17 Uhr, im 5 km-Umkreis um den Wohnort bzw. Entfernung zur Wohnung



Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- Digitalisierung an Schulen (→ 4 Pkt.) (→ aus HF 5)
 - > Ausbau Glasfasernetz
 - > Ausstattung für digitalen Unterricht
 - > Entsprechend geschultes Lehrpersonal

Teilaspekt 3.4

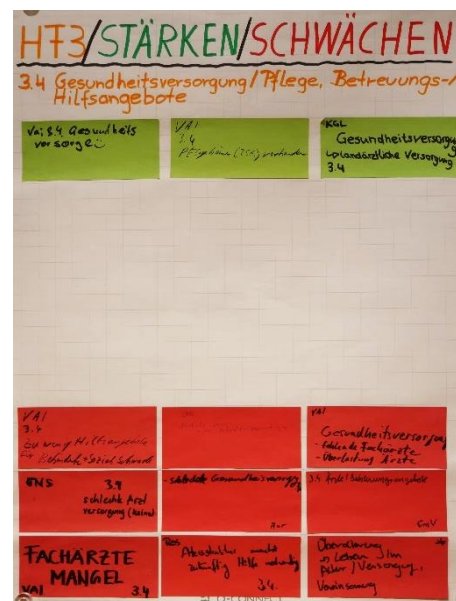
Gesundheitsversorgung / Pflege, Betreuungs-/ Hilfsangebote

Stärken

- Zwei Pflegeheime vorhanden (VAI)
- Gesundheitsvorsorge (VAI)
- Gesundheitsversorgung / landärztliche Versorgung (KGL)
- Ärztliche Betreuung (HOR)
- Viel Potential durch Sozialarbeit zur Verbesserung der Verhältnisse zu Ausländern (KGL)

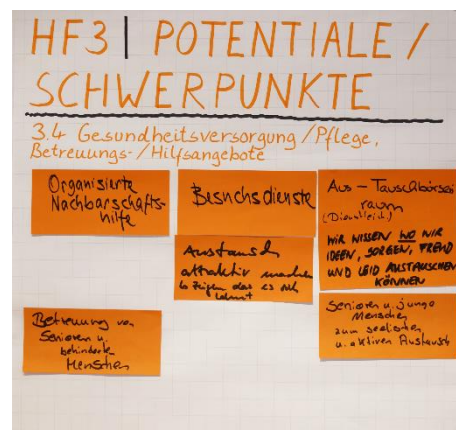
Schwächen

- Fachärztemangel (VAI)
- Gesundheitsversorgung, fehlende Fachärzte, Überlastung Ärzte (VAI)
- Fehlende Vielfalt in der Gesundheitsversorgung; diese herbeiführen (VAI)
- Mit Vaisana wird das Sterben der Innenstadt begünstigt (→ aus HF1)
- Kreissaal aktuell nur Bietigheim-Bissingen, Ludwigsburg, Pforzheim; ehemaliges Krankenhaus als „Gesundheitscenter“ mit speziellen Schwerpunkten z.B. auch Geburt (VAI) (→ aus HF 2)
- Kein Arzt (GÜN)
- Schlechte Arztversorgung (keine) (ENS)
- Ärztliche Versorgung; kein Ersatz für Hausarzt (ENS)
- Medizinische Versorgung schlecht / eingeschränkt (GÜN)
- Ärzte und Betreuungsangebote (ENW)
- Schlechte Gesundheitsversorgung (AUR)
- Zu wenig Hilfsangebote für Behinderte und sozial Schwache (VAI)
- Altersstruktur; macht zukünftig verstärkt Hilfe notwendig (ROS)
- Überalterung, fordert mehr Angebot, um das Leben im Alter angenehm zu machen; u.a. im Bereich der Versorgung und gegen Vereinsamung (*)



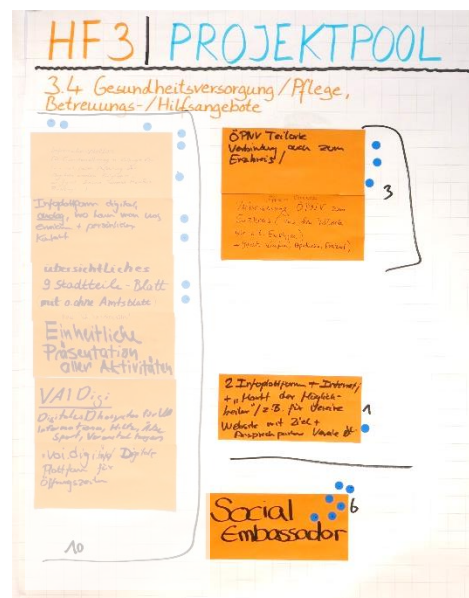
Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Betreuung von Senioren und behinderten Menschen ausbauen
- Fördern / Etablieren organisierte Nachbarschaftshilfe
- Plattform für Nachbarschaftshilfe schaffen
- Plattform für Hilfsangebote für Senioren
- Ort / Raum für (Aus-)Tauschbörse für Dienstleistungen / Hilfsangebote einrichten
- Raum / Angebot für Hilfe schaffen: „Wir wissen, wo wir Ideen, Sorgen, Freud und Leid austauschen können“
- Tue Gutes und rede darüber, gilt auch mit Blick auf sozialen Zusammenhalt, Teilhabe, bürgerschaftliches Engagement
- Besuchsdienste organisieren
- Senioren und junge Menschen zum seelischen und aktiven Austausch zusammenbringen
- Austausch zwischen Alt und Jung attraktiv machen; zeigen, dass es sich lohnt



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Informationsplattform Vaihingen
(siehe unter Punkt 3.5 „Handlungsfeldübergreifend“)
- Social Embassador (→ 6 Pkt.)
 - > Botschafter / Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger bei sozialen Fragen / Themen
- ÖPNV „Offene Grenzen“: (→ 3 Pkt.) (→ auch HF 5)
 - > Verbesserung Anbindung der Teilorte an den Enz-kreis
 - > Nähe als Potenzial, um dort Angebote / Dienstleistungen wie Ärzte und Apotheken zu nutzen, aber auch mit Blick auf Nahversorgung und Freizeit
- „Markt der Möglichkeiten“ (→ 1 Pkt.)
 - > Angebot zur Ergänzung der digitalen Plattform, z.B. für Vereine
 - > Vorstellung der Angebote an einem Tag



Querbezug Ideensammlung Projektpool aus anderen Handlungsfeldern / Perspektivwerkstätten

- Pflegeplätze / Seniorenwohnen in Stadtteilen (→ 1 Pkt.) (→ aus HF 4)
 - > Nicht nur in der Kernstadt, vor Ort bleiben können

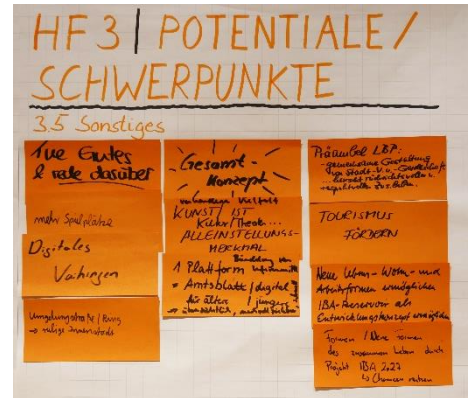


3.5 Sonstiges:

Handlungsfeld übergreifende Aspekte

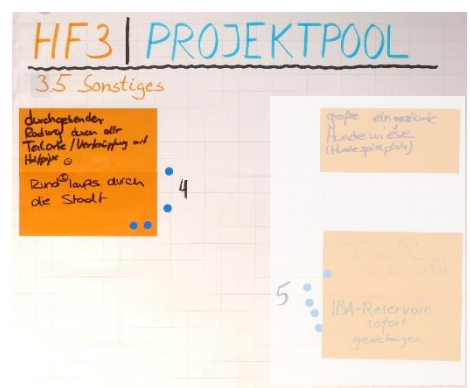
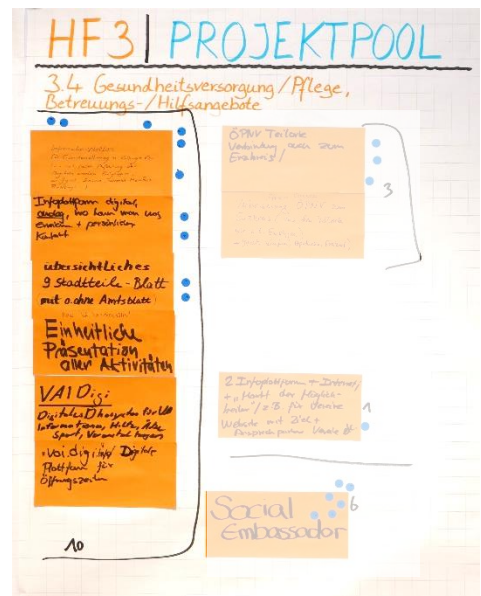
Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Es braucht ein übergeordnetes Gesamtkonzept für die Entwicklung von Vaihingen (Gesamtblick/-schau)
- Bündelung der Informationsvermittlung auf einer Plattform für Ältere und Jüngere: Entwicklung Amtsblatt und digital, übersichtlich, einfach und schnell nachvollziehbar
- Digitales Vaihingen; Digitalisierung nicht nur mit Blick auf Ausbau der technischen Infrastruktur (→ auch HF 2)



Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

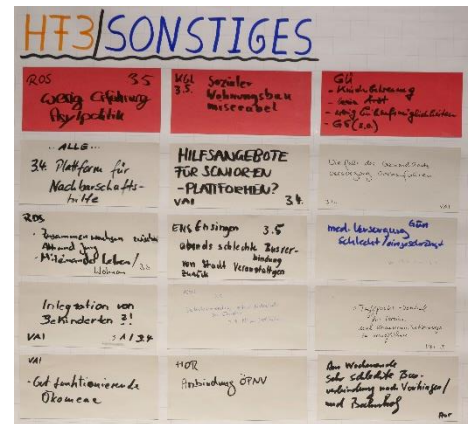
- Informationsplattform Vaihingen (→ 10 Pkt.)
 - > Informationen für Gesamtbevölkerung u.a. auch zur besseren Aufklärung über Angebote einzelner Zielgruppen wie Jugend, Senioren, erkrankte Menschen, Flüchtlinge
 - > Infoplattform digital, analog, wo kann man was erreichen mit Nennung Ansprechpartner / persönlicher Kontakt
 - > Übersichtliches 9-Stadtteile-Blatt (mit oder ohne Amtsblatt)
 - > Einheitliche Präsentation aller Aktivitäten (Name „VAI hat schon vieles“)
 - > „VaiDigi“, digitales „Ökosystem“ mit allerlei Informationen über Hilfsangebote, Ärzte, Sport, Veranstaltungen, etc.
 - > Vai.digi.info: Plattform für Öffnungszeiten
- „Rund läuft's durch die Stadt“ (→ 4 Pkt.) (→ auch HF 5)
 - > Durchgehender Radweg, der alle Teilorte mit der Kernstadt und die Teilorte untereinander verbindet
 - > Verknüpfung mit einer Halfpipe (für alle Jugendlichen erreichbar)



Aspekte / Themen für andere Handlungsfelder

Schwächen

- Sozialer Wohnungsbau miserabel (KGL) (→ auch HF 1)
- Wenig Einkaufsmöglichkeiten (GÜN) (→ auch HF 2)
- Am Wochenende sehr schlechte Busverbindung nach Vaihingen und Bahnhof (AUR) (→ auch HF 5)
- Anbindung ÖPNV (HOR) (→ auch HF 5)
- Verkehrsanbindung öffentlicher Nahverkehr an Enzkreis, z.B. Illingen / Mühlacker (ENS) (→ auch HF 5)
- Abends schlechte Busverbindung nach Veranstaltungen in der Stadt zurück (ENS) (→ auch HF 5)



Entwicklungspotentiale und Handlungsziele/-schwerpunkte

- Mehr Spielplätze (→ auch HF 4)
- Vorhandene Vielfalt im Bereich Kunst, Kultur und Theater in Vaihingen thematisieren und stärker in den Vordergrund stellen; ist Alleinstellungsmerkmal (→ auch HF 4)
- Umgehungsstraße / Ring zur Beruhigung der Innenstadt (→ auch HF 5)

Ideensammlung Projektpool (Hausaufgabe)

- Leuchtturmprojekt für sozialen Wohnungsbau im Rahmen der IBA (→ 5 Pkt.)
 - > Nutzen IBA'27 Kleinglattbach/Vaihingen
 - > IBA-Reservoir sofort genehmigen
- Hundespielplatz (→ auch HF 4)
 - > Große eingezäunte Hundewiese



3. Ausblick und abschließendes Stimmungsbild zur Perspektivwerkstatt

Ziel ist es, mit den Protokollen einen ersten Querbezug unter den fünf Handlungsfeldern bzw. den Perspektivwerkstätten in der Form herzustellen, dass themenfeldübergreifende Anregungen und Hinweise auch im jeweils entsprechend anderen Protokoll aufgeführt sind. Vor diesem Hintergrund kann die Aufarbeitung der Protokolle erst nach Abschluss aller Perspektivwerkstätten erfolgen.

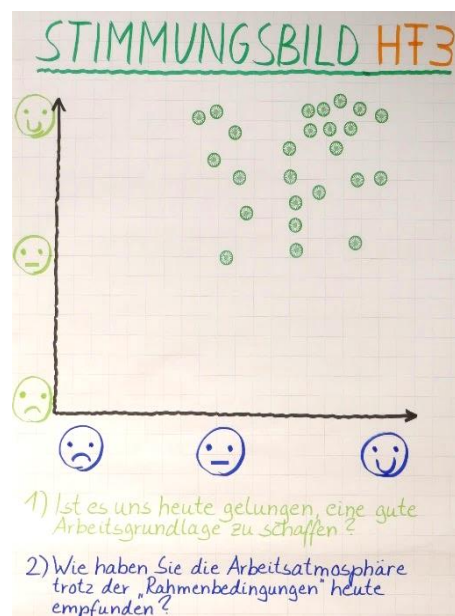
Den 140 Teilnehmenden der Perspektivwerkstätten sowie den zehn Vertreter*innen des Jugendgemeinderats werden auch mit Blick auf den gewünschten inhaltlichen Austausch untereinander alle fünf Protokolle nach Fertigstellung per E-Mail zugesendet, ggf. über einen Link zum Download. Gleichermaßen werden die Protokolle auf die Homepage der Stadt Vaihingen an der Enz eingestellt.

Die Ergebnisse aus den Perspektivwerkstätten sollen im nächsten Schritt im Rahmen der aufsuchenden Beteiligung mit der interessierten Öffentlichkeit diskutiert werden. Geplant sind vorbehaltlich der aktuellen Entwicklung bedingt durch COVID-19 Gesprächsangebote auf dem Krämermarkt, dem Vaihinger Weihnachtsmarkt sowie im Zeitraum von Mitte November 20 bis Januar 21 an sechs verschiedenen Terminen / Wochentagen im Vorfeld einzelner Nahversorgungsstandorte. Im Vorfeld wird rechtzeitig über die örtliche Presse und die digitalen Medien hierzu eingeladen. Ebenso ist zu Beginn des neuen Jahres eine sogenannte Vereinswerkstatt mit Vertreter*innen aus Vereinen, Verbänden, Institutionen und Gruppierungen geplant.

Im Anschluss werden die ergänzenden Anregungen und Hinweise aufgearbeitet und mit den Erkenntnissen aus der Perspektivwerkstätten zusammengeführt. Ziel ist, das Zwischenergebnis in einer gemeinsamen Perspektivwerkstatt mit allen Teilnehmenden Anfang März zurückzukoppeln, bevor der Arbeitsstand mit der Verwaltung und der breiten Stadtöffentlichkeit erörtert werden soll.

Zum Abschluss des Bürgerworkshops werden die Teilnehmenden um ein Stimmungsbild zu den beiden nachfolgenden Fragen gebeten:

- Ist es uns heute gelungen, eine gute Arbeitsgrundlage zu schaffen (grüne / senkrechte Achse)?
- Wie haben Sie die Arbeitsatmosphäre trotz der „Rahmenbedingungen“ heute empfunden (blaue / waagerechte Achse)?



Aufgestellt,
Stuttgart im November 2020